

Bayerisches Staatsministerium für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
Staatssekretär Franz Josef Pschierer, MdL



Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
80525 München

Präsidentin des Bayerischen Landtags
Frau Barbara Stamm
Maximilianeum
81627 München

Telefon
089 2162-2585
Telefax
089 2162-2760

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom
PI/G-4254-2/2836W

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
51-3144j1/109/4

München,
22. 02. 2018

**Schriftliche Anfrage des Abgeordneten Klaus Adelt (SPD) vom
12.01.2018 betreffend Zukunft der EU-Regional- und Strukturförderung
in Bayern**

Anlagen: 9

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Schriftliche Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit der Staatskanzlei (zu den Fragen 4.1. bis 4.3.), dem Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat (zu den Fragen 2.1. bis 2.3. sowie 4.1. bis 4.3.) und dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (zu den Fragen 2.1. bis 2.3.) wie folgt:

Frage 1.1. Wie viele Mittel flossen seit 2014 im Rahmen der Förderziele „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ (IWB) nach Bayern (bitte aufgliedert nach Regierungsbezirke, Landkreise und kreisfreie Städte)?

Frage 1.2. Welche Projekte wurden in diesem Rahmen gefördert (bitte aufgliedert nach Regierungsbezirke, Landkreise und kreisfreie Städte)?

Frage 1.3. Mit welcher Summe wurden die einzelnen Projekte finanziell durch die EU unterstützt (falls datenschutzrechtlich möglich, bitte aufgliedert nach Regierungsbezirke, Landkreise und kreisfreie Städte)?

Postanschrift
80525 München
Hausadresse:
Prinzregentenstr. 28, 80538 München

Telefon Vermittlung
089 2162-0
Telefax
089 2162-2760

E-Mail
poststelle@stmwi.bayern.de
Internet
www.stmwi.bayern.de

Öffentliche Verkehrsmittel
U4, U5 (Lehel)
18, 100 (Nationalmuseum/
Haus der Kunst)

Die Fragen 1.1. – 1.3. werden für das EFRE IWB Programm in Anlage 1 im Zusammenhang beantwortet.

Frage 2.1. Wie viele Mittel flossen seit 2014 im Rahmen von INTERREG nach Bayern (bitte nach den jeweiligen Programmen, Regierungsbezirk, Landkreise und kreisfreie Städte aufgeschlüsselt)?

Frage 2.2. Welche Projekte bzw. Vorhaben wurden dabei im Rahmen von INTERREG unterstützt (bitte nach den jeweiligen Programmen, Regierungsbezirk, Landkreise und kreisfreie Städte aufgeschlüsselt)?

Frage 2.3. Wie viel EU-Mittel flossen in die jeweiligen Vorhaben (bitte nach den jeweiligen Programmen, Regierungsbezirk, Landkreise und kreisfreie Städte aufgeschlüsselt)?

Zuständigkeitsbereich des StMWi

(Interreg V A: grenzübergreifende Zusammenarbeit)

Die Fragen 2.1., 2.2. und 2.3. werden für die Interreg V A-Programme mit beiliegenden Tabellen (Anlagen 2,3,4) zusammen beantwortet. Dabei wird wegen der überörtlichen und grenzüberschreitenden Wirkung der Interreg-A-Projekte nur eine Zuordnung auf Regierungsbezirksebene vorgenommen, zudem sind die jeweils beteiligten bi-nationalen Partner nicht aufgeführt.

Der Freistaat Bayern ist an drei Interreg V A-Programmen beteiligt (durch die Europäische Kommission genehmigte EFRE-Gesamtmittel für das jeweilige Programm in Klammern):

Bayern – Tschechien (103,4 Mio. Euro)

Bayern – Österreich (54,5 Mio. Euro)

Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein (39,5 Mio. Euro)

Die Aufteilung der bis Januar 2018 eingeplanten EFRE-Mittel für konkrete Projektvorhaben auf die beteiligten Regierungsbezirke stellt sich wie folgt dar:

	Bayern – Tschechien	Bayern – Österreich	Alpenrhein- Bodensee- Hochrhein	Summe
Niederbayern	17.235.016,80 €	10.356.664,48 €	0,00 €	27.591.681,28 €

Oberbayern	4.092.509,00 €	5.393.164,75 €	0,00 €	9.485.673,75 €
Schwaben	0,00 €	4.654.443,14 €	2.500.766,77 €	7.155.209,91 €
Oberpfalz	16.066.241,98 €	0,00 €	0,00 €	16.066.241,98 €
Oberfranken	7.919.782,26 €	0,00 €	0,00 €	7.919.782,26 €
Summe	45.313.550,04 €	20.404.272,37 €	2.500.766,77 €	68.218.589,18 €

Zuständigkeitsbereich des StMFLH

(Interreg V B: transnationale Zusammenarbeit; Interreg Europe: interregionale Zusammenarbeit)

Die Fragen 2.1. – 2.3. werden im Zusammenhang beantwortet.

Die Daten zu Mittelabflüssen und Projekten der transnationalen Programme Interreg Donauraum, Mitteleuropa, Nordwesteuropa sowie des interregionalen Programms Interreg Europe können der beigefügten Tabelle (Anlage 5) entnommen werden.

Zuständigkeitsbereich des StMUV

(Interreg V B: transnationale Zusammenarbeit)

Die Fragen 2.1. – 2.3. werden im Zusammenhang beantwortet.

Im Interreg B Alpenraumprogramm wurden in der Förderperiode 2014 – 2020 bislang zwei Projektaufrufe durchgeführt, bei denen insgesamt 33 Projekte genehmigt wurden. An 26 Projekten sind bayerische Partner beteiligt.

Die Kosten der Projektpartner werden zu 85% aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert, 15% der Kosten tragen die Projektpartner selbst. Aufgrund der sukzessiven Fördermittelflüsse differenziert die beiliegende Tabelle (Anlage 6) nach bewilligten EFRE-Mitteln und den zum jetzigen Zeitpunkt (23.01.2018) bereits tatsächlich an bayerische Projektpartner ausbezahlten EFRE-Mittel.

Frage 3.1. Wie viele GRW-Vorhaben wurden seit 2014 in Bayern bewilligt (bitte aufgegliedert nach Fördergebiet, Regierungsbezirke, Landkreise und kreisfreie Städte aufgeschlüsselt)?

Frage 3.2. Wie viele Mittel flossen dabei in die einzelnen Projekte (bitte aufgegliedert nach Fördergebiet, Regierungsbezirke, Landkreise und kreisfreie Städte aufgeschlüsselt)?

Die Fragen 3.1. und 3.2. werden zusammen beantwortet.

Seit 1. Januar 2014 wurden in Bayern 237 Investitionsvorhaben von Unternehmen aus Mitteln der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) in Höhe von rd. 117 Mio. Euro unterstützt. Mit Beginn der aktuellen Förderperiode zum 1. Juli 2014 kam es zu deutlichen Einschnitten in die GRW-Gebietskulisse und zu erheblichen Restriktionen bei den Fördermöglichkeiten für große Unternehmen. So sind z. B. in Oberfranken die Landkreise Kronach und Kulmbach sowie Teile des Landkreises Coburg komplett aus der GRW-Fördergebietenkulisse herausgefallen. Insofern hängt die Zuordnung zu einer Kulisse vom Zeitpunkt der Bewilligung ab.

Zuwendung in Euro	Landkreis Freyung-Grafenau	Landkreis Passau	Landkreis Regen	Summe
Niederbayern	14.718.831	1.093.000	36.342.659	52.154.490

Zuwendung in Euro	Stadt Weiden	Landkreis Cham	Landkreis Neustadt/ Waldnaab	Landkreis Schwandorf	Landkreis Tirschenreuth	Summe
Oberpfalz	1.362.434	10.336.456	9.672.145	7.752.648	4.981.600	34.105.804

Zuwendung in Euro	Stadt und Landkreis Hof	Landkreis Kronach	Landkreis Kulmbach	Landkreis Wunsiedel	Summe
Oberfranken	5.641.465 €	9.439.602 €	2.367.000 €	11.365.508 €	28.813.575

Eine Aufschlüsselung bis auf die Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte und Projekte ist aus den Anlagen 7,8, 9 ersichtlich, die streng vertrauliche Daten enthält. Aus Datenschutzgründen und zum Schutz von Betriebs-

und Geschäftsgeheimnissen wird gebeten, von einer Drucklegung der als streng vertraulich gekennzeichneten Anlagen abzusehen.

Frage 3.3. Wie viele EU-Mittel flossen in die bewilligten bayerischen GRW-Vorhaben (falls möglich, bitte aufgegliedert nach Fördergebiet, Regierungsbezirke, Landkreise und kreisfreie Städte aufgeschlüsselt)?

Es wurden keine GRW-Vorhaben mit EU-Mitteln kofinanziert.

Frage 4.1. Welche Auswirkungen hat nach Ansicht der Staatsregierung der "Brexit" und damit der Austritt einer der größten Geldgeber der EU für die nachhaltige Finanzierung der Regional- und Strukturförderung?

Frage 4.2. Teilt die Staatsregierung die Einschätzung, dass die Mittel für die Regional- und Strukturförderung für Deutschland bzw. Bayern ersatzlos gestrichen werden könnten?

Frage 4.3. Sollte dies der Fall sein, erwägt die Staatsregierung bereits einen finanziellen Ausgleich für die betroffenen bayerischen Regionen?

Die Fragen 4.1. bis 4.3. werden im Zusammenhang beantwortet.

Die EU-Kommission plant, den Entwurf des Mehrjährigen Finanzrahmens post 2020 Anfang Mai 2018 zu veröffentlichen. Die Auswirkungen des Brexit auf die Kohäsionspolitik können erst dann fundiert abgeschätzt werden. In einer Mitteilung vom 14. Februar 2018 hat die EU-Kommission einen Debattenbeitrag für die Staats- und Regierungschefs der EU vorgelegt, der für die Kohäsionspolitik mehrere Szenarien enthält, ohne sich auf ein Szenario festzulegen. Im Kohäsionsbericht vom 9. Oktober 2017 spricht sich die EU-Kommission jedoch dafür aus, dass auch zukünftig alle Regionen Teil der Kohäsionspolitik sein sollen. Auf der Konferenz zum Mehrjährigen Finanzrahmen post 2020 am 8./9. Januar 2018 sprach EU-Haushaltskommissar Oettinger zudem zwar von Kürzungen im Bereich der Kohäsionspolitik, die aber maßvoll ausfallen sollen. Auf Basis dieses Sachstands geht die Staatsregierung davon aus, dass der Freistaat Bayern auch post 2020 weiterhin Teil der Kohäsionspolitik sein wird.

Mit freundlichen Grüßen



Franz Josef Pschierer